

# Leben

## Reaktionen

### Energiemärchen

Der Beitrag in *economy* 3/2006 „Teures Ökomascherl – Umstieg auf erneuerbare Energie ökonomisch nicht machbar“ ist ein Märchen aus 1001 Nacht, das man nur den Un-Informierten erzählen kann. Sie schreiben: Mehrkosten alleine beim Strom 330 Mio. Euro aus erneuerbaren Energien. Tatsächlich haben wir es mit einer Marktpreis-Verteuerung um 1.736 Mio. Euro allein durch die Verteuerung des Strompreises zu tun. Sie behaupten weiter, dass die Deckung des gesamten Energiebedarfs durch erneuerbare Energien einen zweistelligen Milliardenbetrag betragen würde. Tatsächlich macht die Verteuerung bereits ohne diese Maßnahme 6.300 Mio. Euro, also einen zweistelligen Milliardenbetrag, aus. Insgesamt glaube ich, dass die Frage einer sicheren Energieversorgung nicht der Preis sein wird, sondern die Verfügbarkeit. „Putin dreht am Gashahn“ zeigte uns eindrucksvoll, wie abhängig wir von den fossilen Energien sind. Dabei hat er im Prinzip nicht mehr getan als dem Westen seine Macht demonstriert. Mit erneuerbaren Energien aus Wind, Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft, Solarthermie und Geothermie haben wir Energie im Überfluss, regional verfügbar, mit höchster Versorgungssicherheit, Wertschöpfung und Kaufkraft für die Region, Schaffung und Erhaltung von nachhaltigen Arbeitsplätzen und aktivem Klimaschutz. Alleine aus diesen Gründen ist ein rascher Umstieg auf erneuerbare Energien dringend notwendig, wollen wir die Existenz unserer Zivilisation sicherstellen. Kein Mensch wird dann nach dem Preis fragen.

**Wolfgang Löser, Koordinator Eurosolar-Arbeitskreis**

### Versprechen gehalten

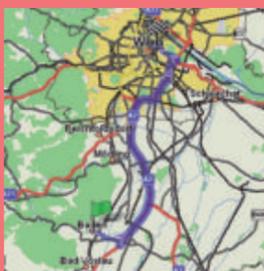
Vor knapp zwei Wochen bin ich auf Ihre neue Wochenzeitung aufmerksam geworden. Ich war positiv überrascht, „informativer Lesespaß“ ist bei Ihrem Medium nicht nur ein leerer Slogan. Vor allem den Artikel von Christian Prenger „Freaks in die Führungsetage“ fand ich, bezüglich der Ansichten so mancher Führungskraft, als sehr zutreffend. Als ausgebildeter Psychologe mache ich ähnliche Erfahrungen.

**Thomas Hader**

Schreiben Sie Ihre Meinung oder Anregung an:  
**Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/13, 1010 Wien**  
 reaktionen@economy.at

## Im Test

### Baden – Wien mit dem Routenplaner

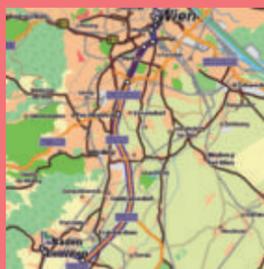


**39,64 km; 31 min**

Das sind die Parameter einer Fahrt von Baden nach Wien mit Klicktel. Detailkarten für jeden Streckenabschnitt leiten uns an, wobei sich das Hauptfenster nicht schließt. Das lernen wir zu schätzen. Und unser Auge ruht auf grafisch gelungenen Karten.

[www.klicktel.de](http://www.klicktel.de)

Note:



**35 km; 38 min**

Reiseplanung – hört sich gut an; wären wir gerne damit unterwegs gewesen. Wenn nicht ausgerechnet zu unserem Termin den ganzen Nachmittag über inaktiv. Einen Blick auf die Karten konnten wir gerade noch erhaschen: nett.

[www.reiseplanung.de](http://www.reiseplanung.de)

Note:

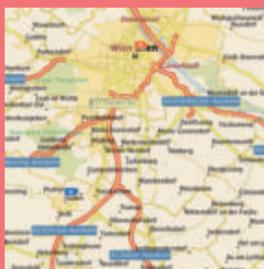


**41 km; 40 min**

Ebenso schön ist Viamichelin, und damit lassen wir uns etwas mehr Zeit. Die hier kolportierten Benzinkosten von 2,45 Euro bringen uns zum Staunen. So günstig sind wir selten unterwegs. Wien wird dafür etwas teuer: Michelin schlägt uns gute Hotels vor.

[www.viamichelin.com](http://www.viamichelin.com)

Note:



**39,8 km; 33 min**

Zoomt schön rein von irgendwo aus dem All, ist aber nicht wirklich gut benutzbar. Nicht ganz leicht, der verzerrten 3D-Darstellung zu entkommen. Liegt es an uns? Navigatoren erster Klasse sind wir natürlich keine.

[www.de.map24.com](http://www.de.map24.com)

Note:

Bernhard Grabner

Fotos: Websites der Anbieter Der Test spiegelt die persönliche Meinung des Autors wider.

## Frage der Woche



## Kinderbetreuungsgeld unter Existenzminimum

Zuverdienst hängt vom Arbeitgeber ab.

Rita Michlits

„Solange sie keine adäquate Arbeit anbieten können, haben Arbeitgeber in der Regel nichts dagegen, dass Mitarbeiterinnen in Karenz bei einem anderen Unternehmen einsteigen“, sagt Manuela Flor, Rechtsexpertin der Arbeiterkammer (AK). Aus ihrer Praxis fällt ihr nur ein Gegenbeispiel ein: Ein Anwalt habe seine Einwilligung verweigert, weil seine Mitarbeiterin ihr Zubrot bei Billa als Kassierin verdiente. Eine solche Tätigkeit würde dem Ansehen seiner Kanzlei schaden.

### Umstrittene Kopplung

Dass das Kinderbetreuungsgeld an bestimmte Bedingungen geknüpft ist, sorgt für Verwirrung. So können Mütter (oder Väter) zwar 30 Monate Kinderbetreuungsgeld beziehen, verlieren aber den Kündigungsschutz, wenn sie nicht nach

zwei Jahren auf ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Ein weiteres Problem stellt die Kopplung der Zuverdienstgrenze mit dem Goodwill des Arbeitgebers dar (siehe auch Kommentar auf S. 32). Wer mehr als ein geringfügiges Einkommen von 333,16 Euro brutto will, braucht seine Zustimmung. Länger als 13 Wochen im Jahr dürfen karencierte Dienstnehmer nicht einmal im eigenen Unternehmen tätig sein, ohne theoretisch gekündigt werden zu können. Für eine dauernde Beschäftigung sei die Zuverdienstregelung ohnehin das falsche Instrument, sagt Hans Binder von der Sektion Arbeitsrecht im Wirtschaftsministerium. Für diesen Fall sehe das Gesetz „Elternteilzeit“ vor.

Dass das Kindergeld nicht ausreicht, steht in der AK fest: „Das Existenzminimum liegt bei 690 Euro – für eine Person“, betont Flor. Mütter erhalten in Monaten mit 31 Tagen 450 Euro.

## Warenkorb

● **Buchtipps.** Jeder kann führen, wenn alles nach Plan läuft. Erst wenn Probleme und Konflikte auftauchen, zeigt sich, wer Führungsqualitäten hat, wer Krisen in Chancen verwandeln und den menschlichen Faktor miteinbringen kann. Mit dem Buch „Führen ohne Drama“ von dem Bestseller-Autor Roman Braun und dem Business Coach Helmut Gawlas wurden die Erfahrungen der besten Chefs dieser Welt zum Thema zusammengetragen und dabei die größten Führungssirrtümer aufgedeckt.



● **Luchs für die Westentasche.** Nach Hewlett-Packard steigt nun auch Fujitsu Siemens Computers mit dem Pocket Loox T in den Smart Phone-Markt ein. Handy, Notebook, GPS-Navigationssystem, digitale Kamera, PDA und MP3-Player werden in diesem 800 Euro-Gerät vereint. Sprache und Daten werden über GSM, UMTS, WLAN und Bluetooth übertragen. Microsoft Windows Mobile 5.0 ermöglicht die enge Integration in die Welt von Outlook, Word und Co. Erhältlich ab kommenden Sommer. Foto: Fujitsu Siemens Computers

● **Pixelinflation.** Acht Mio. Pixel und ein kleines Gehäuse werden in der µ Digital 810 von Olympus vereint. Geschützt wird die Technik durch ein spritzwasserfestes Gehäuse aus rostfreiem Edelstahl. Eine neue Technologie sorgt dafür, dass auch unter ungünstigen Lichtverhältnissen gute Aufnahmen gelingen. Das unterstützt auch ein großes Display sowie eine Funktion gegen verwackelte Bilder. Die Kamera wurde bereits um 400 Euro gesehen. Foto: Olympus



● **Laptop-Frauenhandtasche.** Eine Laptop-Tasche für Frauen bietet nun Belkin. Die NE-LB klingt zwar nicht sehr weiblich, bietet aber eine Kombination aus Hand- und Notebook-Tasche. Zum Schutz des Arbeitsgerätes gibt es eine entfernbare Schaumstofftasche. Lange Schultergürtel und ein abnehmbare MP3-Player-Beutel mit Spiegel ergänzen die Ausstattung. Erhältlich in braun und khaki um 50 Euro. kl